

Gesamt

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 212'207
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 800.7
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 28
Fläche: 9'724 mm²

Klassik Diätkur mit John Eliot Gardiner

Zürich, Tonhalle - John Eliot Gardiner verordnet den Klangmassen in Schumanns Orchesterwerken Diät. Dabei achtet er auf die Balance zwischen Streichern und Holzbläsern und setzt auf schnittige Artikulation wie aufgekrazte Synkopen. Statt romantischen Dräuens erreicht er so elektrisierende Eleganz. Der ganze Interpretationsspeck vergangener Zeiten wird sowohl in der Manfred-Ouvertüre als auch in der dritten Sinfonie abgeschnitten. Das Gute daran: Die Musizierhaltung verkommt nicht zur Grimasse eines allzu glatt historisierenden Erlebnishungers. So interpretiert Gardiner vom grossartigen ersten bis zum letzten Satz alles schwungvoll.

Der Gang im Scherzo beispielsweise ist flott und schlendernd zugleich – ein Widerspruch mit dramaturgischem Pfiff. Das Satzgebilde, so lebhaft hingetupft, erzeugt keinen Sog zur Finalapotheose. Und die fällt dann tatsächlich auch aus. Das Orchester verbindet die Sätze auf einem Seitenpfad: Nicht von träumerischer Versenkung zum diesseitigen Strahlen führt der Weg, sondern vom geistreich Improvisierten zu einer wohlgeformten Klangarchitektur. Mit schnellem Puls und überschäumendem Temperament wird da Stimmung nicht durch Wucht, sondern durch Esprit gefeiert.

In Brahms' Doppelkonzert dasselbe: Nie klingt dieses dick oder gar speckig, weil die Streicher des «Orchestre révolutionnaire et romantique» keinen emotionalen Vibrato-Überdruck aufbauen müssen, der sie über lange Bindebögen trägt. Die Musik - sie swingt, statt eine rasant abgspulte Bravournummer zu sein. Der Klang der beiden Solisten Thomas Zehetmair an der Violine und Christian Poltéra am Cello nimmt sich da fast zu üppig aus. Die beiden haben eben nicht Gardiners Diätkur durchlaufen.

Tom Hellat